LIGA GEGEN DEN IMPERIALISMUS

5 Köln 21, Postfach 21 o7 o8 Telefon: (o221) 72 44 33

Programm und Statut

Fassung der 3. Nationalen Delegiertenkonferenz vom 8./9. Juni 1974

Die LIGA GEGEN DEN IMPERIALISMUS ist eine antiimperialistische Massenorganisation.

Ihre Aufgabe ist es, in der BRD und Westberlin alle Menschen zusammenzuschliessen, die den Verbrechen des Imperialismus ein Ende setzen wollen. Sie leistet einen Beitrag zur Schaffung der Einheitsfront aller Völker im Kampf für den endgültigen Sturz des imperialistischen Weltsystems. Dabei ist es ihr Hauptziel, in der BRD einen Beitrag zu leisten zum Sturz des Imperialismus und für die Errichtung einer Gesellschaft, die frei ist von Ausbeutung und Unterdrückung, Aggression und Krieg - den Sozialismus.

Die LIGA GEGEN DEN IMPERIALISMUS

- unterstützt bedingungslos den Kampf aller Völker gegen Ausbeutung und Unterdrückung,
- kämpft gegen Aggression, Einmischung und Ausplünderung durch die imperialistischen Mächte, an erster Stelle der Hauptmächte USA und Sowjetunion,
- unterstützt den Kampf der Staaten für Unabhängigkeit, der Nationen für Befreiung, der Völker für Revolution. Sie bekämpft den imperialistischen Krieg und unterstützt alle Kräfte, die den bewaffneten Kampf für Unabhängigkeit, Freiheit und Sozialismus führen,
- kämpft gegen chauvinistische Hetze - für Völkerfreundschaft,
- bekämpft den Faschismus und jede Form imperialistischer Unterdrückung,
- kämpft gegen die Ausbeutungs- und Unterdrückungspolitik des BRD-Imperialismus gegen andere Völker,
- bekämpft den staatlichen Terror in unserem Land, kämpft für umfassende Demokratie für die Volksmassen - für den Sozialismus,
- stellt sich auf die Seite aller Völker, die den Imperialismus besiegt haben und lernt von ihnen.

Auf der ganzen Welt stehen sich zwei feindliche Lager gegenüber, die Imperialisten, die Bourgeoisien und Reaktionäre aller Länder auf der einen Seite, auf der anderen Seite die Arbeiterklassen und Werktätigen, alle ausgebeuteten und unterdrückten Völker, die zum endgültigen Sturz des Imperialismus angetreten sind. Die imperialistischen Mächte führen einen Kampf zur Neuverteilung der Einflußsphären in der Welt. Die beiden Hauptmächte, USA-Imperialismus und sowjetischer Sozialimperialismus, ringen um die Weltherrschaft und arbeiten zur Unterdrückung der Völker zusammen. Nach dem 2. imperialistischen Weltkrieg gelang es dem USA-Imperialismus, gestützt auf seine im Krieg stark entwickelten wirtschaftlichen Kräfte, nicht nur in Asien, Afrika und Lateinamerika, sondern auch in den imperialistischen Kernländern seinen seinen Einfluß weiter auszudehnen und die absolute Führungsrolle im imperialistischen Lager zu erringen. Wie es aber schon 1917 den imperialistischen Mächten nicht gelungen war, den Sieg der sozialistischen Oktoberrevolution und den Aufbau des Sozialismus in der Sowjetunion unter der Führung der KPdSU und damit das Aufbrechen des imperialistischen Weltsystems an seinem schwächsten Kettenglied zu verhindern, so gelang es auch nach dem 2. imperialistischen Weltkrieg einigen Völkern Osteuropas und Ostasiens, die Voraussetzungen für den Aufbau des Sozialismus in diesen Ländern zu schaffen.

Das "amerikanische Jahrhundert", das die amerikanische Monopolbourgeoisie in ihrem imperialistischen Hochmut kommen sah, ist schon nach wenigen Jahrzehnten ins Wanken geraten.

In Asien, Afrika, Lateinamerika und Südeuropa setzten die USA-Imperialisten fa-

schistische Marionettenregimes ein, unterstützten die reaktionärsten Kräfte, um ihre Ausbeuterinteressen an billigen Rohstoffen und Arbeitskräften zu verwirklichen, ihre Einflußgebiete für Kapital- und Warenexport zu vergrößern und gegen den wachsenden Widerstand der Völker abzusichern.

Aber wo Gewalt ist, da ist auch Widerstand! Ein Vierteljahrhundert nach Beginn seines Aggressionsfeldzuges, in dessen Verlauf er die Völker Südostasiens mit dem blutigsten und grausamsten Krieg der Geschichte überzog, wurde der USA-Imperialismus vom vietnamesischen Volk besiegt. Ständig erleidet er neue Niederlagen in Südostasien.

In dem Maße, wie es den unterdrückten Völkern gelingt, den USA-Imperialismus zu besiegen, wachsen auch die Widersprüche in den USA selbst. Das steigende Zahlungsdefizit der USA, ihre allgemeine Finanz- und Währungskrise, das rapide Abnehmen der Kaufkraft und die ständige Verteuerung der Massenkonsumgüter und die wachsende Arbeitslosigkeit können von den USA-Imperialisten nicht mehr aufgehalten werden. Umso barbarischer geht das US-Monopolkapital gegen das Volk im eigenen Land vor. Unter den fortschrittlichen und antiimperialistischen Kräften in den USA ist die Erkenntnis gereift, daß die Aggressionen des USA-Imperialismus sich nicht nur gegen das vietnamesische Volk und andere Völker, sondern sich auch direkt gegen die unterdrückten Volksmassen der USA selbst richtet.

"Unlösbare innere und äußere Widersprüche aller Art gleichen einem Vulkan, der täglich den USA-Imperialismus bedroht; der USA-Imperialismus sitzt auf diesem Vulkan." (Mao-Tsetung)

Die LIGA GEGEN DEN IMPERIALISMUS führt den Kampf gegen den USA-Imperialismus und unterstützt alle Völker und Bewegungen, einschließlich der antiimperialistischen Bewegung in den USA selbst, die den Kampf gegen den USA-Imperialismus führen.

Die LIGA GEGEN DEN IMPERIALISMUS wendet sich gegen die Militärblockpolitik des USA-Imperialismus und die Anwesendheit der US-Truppen in unserem Land.

In Konkurrenz und Kollaboration mit dem USA-Imperialismus und den anderen imperialistischen Mächten ist auch der sowjetische Sozialimperialismus zunehmend zur offenen Ausbeutung und Unterdrückung der Völker übergegangen. Als eine imperialistische Hauptmacht kämpft er mit den anderen imperialistischen Mächten um die Neuaufteilung der Welt.

Diese Entwicklung ist die konsequente Folge der Tatsache, daß die bürgerlichen Kräfte innerhalb der Sowjetunion den Staatsapparat in Besitz genommen und wieder kapitalistische Verhältnisse hergestellt haben. Die Bourgeoisie neuen Typs beutet die Werktätigen in der Sowjetunion aus und setzt ihren staatlichen Unterdrükkungsapparat gegen die Massen im eigenen Land ein. Mit chauvinistischem Terror verfolgt sie die nationalen Minderheiten, die sich zunehmend gegen die sozialimperialistische Führungsclique der Sowjetunion zur Wehr setzen. Auf der Grundlage innerer Ausbeutung und Unterdrückung betreibt die Monopolbourgeoisie neuen Typs der Sowjetunion eine imperialistische Politik gegenüber den Völkern der Welt. Um ihre Macht zu festigen, bauen die Sozialimperialisten beständig unter dem Vorwand der Schaffung von "Sicherheitszonen" ihre Militärstützpunkte auf fremden Territorien aus, wobei sie vor Eingriffen in die Souveränität anderer Länder nicht zurückschrecken. Die Breschnew-Doktrin von der "begrenzten Souveränität" soll diese Eingriffe in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten rechtfertigen.

Zur Durchsetzung ihrer ökonomischen Interessen haben die Sozialimperialisten durch verstärkten Kapitalexport ganze Industriezweige anderer Länder in ihre Hand und so diese Länder in ihre Abhängigkeit gebracht.

Auf der ganzen Welt stärkt die neue Monopolbourgeoisie der Sowjetunion den bürgerlichen Kräften den Rücken. Wie alle Imperialisten unterhalten die Sozialimperialisten ein weltweites Netz von Agenten ihrer Interessen, die an der Spitze der revisionistischen Parteien der kapitalistischen Länder ihre Politik propagieren und ihren Teil zur Durchsetzung sozialimperialistischer Politik beisteuern sollen. Die DKP-Führung hat ihren Charakter als Agentur des Sozialimperialismus bei

der Propaganda für die Ostverträge, die auf Kosten des sowjetischen und deutschen Volkes die wirtschaftlichen Interessen der Sozialimperialisten und der BRD-Imperialisten absichern sollen, vollauf vor den Massen bewiesen. Direkte Zusammenarbeit mit dem BRD-Imperialismus ist die andere Seite dieser Politik von DKP- und SEW-Führung.

Die Monopolbourgeoisie neuen Typs der Sowjetunion ist nur sozialistisch in Worten, ihren Taten und ihrem Wesen nach ist sie imperialistisch, deshalb sozialimperialistisch. Mit allen Mitteln sozialer Demagogie suchen die Sozialimperialisten ihre Machenschaften gegenüber dem sowjetischen Volk und den Völkern anderer Länder zu verschleiern, wobei sie das unter Lenin und Stalin erworbene Ansehen der Sowjetunion bei den Völkern auszunutzen versuchen. So geben sie vor, die Befreiungsbewegungen brüderlich zu unterstützen, tun aber in Wirklichkeit alles, durch ihre "Hilfe" auf diese Bewegungen Druck auszuüben und ihren Kampf zu behindern. Den revolutionären Volkskrieg bezeichnen sie als Militärdoktrin und treten den Befreiungsbewegungen als imperialistische Macht entgegen. Indem der sowjetische Sozialimperialismus nicht nur die Befreiungsbewegungen der Völker zu spalten sucht, sondern andere Völker aus imperialistischen Interessen offen unterdrückt, ist er zum Lager des Imperialismus zu rechnen und als Feind der internationalen antiimperialistischen Bewegung entschieden zu bekämpfen.

Viele Völker haben sich schon gegen die imperialistische Politik der Sowjetunion zur Wehr gesetzt, viele Menschen haben ihr imperialistisches Wesen erkannt. Der Kampf der vom Imperialismus unterdrückten Völker muß sich konsequenterweise auch gegen den sowjetischen Sozialimperialismus richten. Diesem Kampf, wie auch dem Kampf der Sowjetvölker und der Völker Osteuropas gegen die neue Bourgeoisie, gilt unsere internationale Solidarität.

NIEDER MIT DEM USA-IMPERIALISMUS UND DEM SOWJETISCHEN SOZIALIMPERIALISMUS!
AUFLÖSUNG ALLER IMPERIALISTISCHEN MILITÄRBLÖCKE!
ABZUG ALLER IMPERIALISTISCHEN TRUPPEN VON FREMDEN TERRITORIEN!
SOFORTIGER ABZUG ALLER US- UND MARIONETTENTRUPPEN AUS INDOCHINA !

Im Zuge der weltweiten Umgruppierung der imperialistischen Mächte versucht der BRD-Imperialismus sich neue Einflußgebiete zu sichern. Innerhalb der Europäischen Gemeinschaft versucht er, die führende Stellung einzunehmen. Diese verstärkten Expansionsbestrebungen bedeuten für die Volksmassen in der BRD selbst noch schärfere Ausbeutung und Unterdrückung und zunehmende politische Entrechtung. Der BRD-Imperialismus steht in der Tradition des deutschen Imperialismus, der die Welt zweimal mit Krieg überzog und die barbarischen Verbrechen des Hitler-Faschismus zu verantworten hat.

Der deutsche Imperialismus hat sein aggressives Wesen vor allen Völkern der Welt durch seine Raubkriege wiederholt offenbart. An diesem Wesen hat sich bis heute nichts geändert.

Die Träger des deutschen Imperialismus, die Monopole, wurden nach der Zerschlagung des Hitler-Faschismus mit Unterstützung und Hilfe des USA-Imperialismus restauriert; diese Restauration vollzog sich durch Kapitalexport der amerikanischen Monopole, hauptsächlich durch den Marshall-Plan; durch die Stationierung amerikanischer Truppen in Westdeutschland wurde die Herrschaft der deutschen Monopolbourgeoisie nach innen abgesichert. Gleichzeitig bedrohten die imperialistischen Truppen die sozialistischen Länder Osteuropas. In den Westzonen und Westberlin entstand somit ein kapitalistischer Separatstaat. Damit wurde der Grundstein für die Wiederherstellung des westdeutschen Imperialismus gelegt und unser Land unter Verletzung des Potsdamer Abkommens gespalten.

Nachdem das BRD-Monopolkapital zunächst im Windschatten des USA-Imperialismus seine Restauration vollendete und auf dieser Grundlage seine Expansion in Angriff nahm, ist der BRD-Imperialismus inzwischen hinter dem Schutzschild des USA-Imperialismus hervorgetreten und betreibt heute eine eigenständige Politik der Ausbeutung und Unterdrückung anderer Völker. Zwar profitiert die BRD noch von der

militärischen Macht des USA-Imperialismus, dem Weltgendarmen des Kapitalismus, aber sie beteiligt sich inzwischen auch selbst aktiv an der Unterdrückung anderer Völker durch ihre Unterstützung kolonialistischer, rassistischer, faschistischer Regimes und der reaktionären Kräfte in Afrika, Lateinamerika und Asien.

Die LIGA GEGEN DEN IMPERIALISMUS unterstützt alle Völker und Bewegungen, die sich gegen die Ausplünderung und Unterdrückung ihrer Länder durch den BRD-Imperialismus wenden und einen konsquenten antiimperialistischen Kampf führen, indem sie in der BRD und Westberlin die Machenschaften des BRD-Imperialismus bekämpft, eine breite Aufklärung unter den Massen über die Ziele der Befreiungsbewegungen betreibt und auf breitester Basis Solidaritätsaktionen organisiert. Dabei geht die LIGA GEGEN DEN IMPERIALISMUS davon aus, daß der Zusammenschluß der Volksmassen in der BRD und Westberlin im Kampf gegen den BRD-Imperialismus der wichtigste Beitrag in der Unterstützung der gegen den Imperialismus kämpfenden Völker ist.

Die LIGA GEGEN DEN IMPERIALISMUS bekämpft das gesamte Instrumentarium, das sich der BRD-Imperialismus zur Durchführung seiner neokolonialistischen Politik geschaffen hat. Dieses Instrumentarium reicht von den Einrichtungen der Entwicklungshilfe über die kulturimperialistischen Agenturen bis hin zu Hilfsmaßnahmen beim Ausbau der Unterdrückungsapparate der verschiedenen, im Dienste des Imperialismus stehenden Regimes.

Innerhalb der EWG versucht das BRD-Monopolkapital zur führenden Macht emporzusteigen und die EWG ebenfalls dazu zu benutzen, seine neokolonialen Interessen sowohl in Kollaboration als auch in Konkurrenz mit anderen imperialistischen Bourgeoisien durchzusetzen. Wie in der EWG, so ist das Ziel der westdeutschen Monopolbourgeoisie in der NATO, diese für ihre expansionistischen Ziele sowie für die Bekämpfung der nationalen Befreiungsbewegungen und der westdeutschen Arbeiterklasse zu gebrauchen. Die NATO ist das militärische Instrument der europäischen Bourgeoisien gegen die nationalen Befreiungsbewegungen und die kämpfenden Arbeiterklassen. Deshalb fordern wir: BRD RAUS AUS DER NATO!

Um zu verhindern, daß die BRD-Regierung die Bundeswehr zur Niederschlagung nationaler Befreiungskämpfe und Kämpfen der Arbeiterklasse einsetzt, tritt die LIGA GEGEN DEN IMPERIALISMUS allen Formen des Militarismus entgegen und arbeitet mit allen Kräften zusammen, die innerhalb und außerhalb der Bundeswehr den antimilitaristischen Kampf führen.

Denn nichts fürchten die Kapitalistenklasse und ihr Staat mehr, als das Anwachsen der antiimperialistischen und revolutionären Bewegung, in der sich das Volk unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer Partei zur endgültigen Beseitigung zusammenschließt. Deshalb baut die Bourgeoisie ihren Unterdrückungsapparat aus und betreibt systematisch den Abbau demokratischer Rechte des Volkes, um ihrem Klassenstaat sie Mittel an die Hand zu geben, die Arbeiterklasse und die anderen unterdrückten Schichten des Volkes niederzuhalten und gegen die Partei der Arbeiterklasse und andere revolutionäre und antiimperialistische Organisationen vorgehen zu können.

Die LIGA GEGEN DEN IMPERIALISMUS betrachtet alle demokratischen Rechtspositionen als wichtige Stützpunkte im antiimperialistischen Kampf und führt mit aller Entschiedenheit den Kampf gegen den staatlichen Terror und gegen den Abbau der demokratischen Rechte des Volkes.

Der Kampf der LIGA GEGEN DEN IMPERIALISMUS zielt langfristig auf die endgültige Beseitigung des imperialistischen Systems mit dem Ziel des Aufbaus des Sozialismus. Denn nur der Sozialismus ist die Alternative zum herrschenden imperialistischen System, nur der Sozialismus kann garantieren, daß vom Boden unseres Landes keine Kriege und keine Aggresssionen mehr ausgehen, daß keine anderen Völker mehr unter der Ausbeutung und Unterdrückung durch den BRD-Imperialismus zu leiden haben, daß in unserem Land umfassende Demokratie für die Volksmassen herrscht. Mit der Errichtung des Sozialismus schaffen die Arbeiter und Werktätigen die Ausbeutung der Menschen ab und sorgen dafür, daß keine neuen Ausbeuter an die Stelle der alten treten. Das ist die Grundlage dafür, daß die Volksmassen ihre Schöpferkraft frei entfalten können, die Produktion in die Hand nehmen und der durch die Arbeit geschaffene Reichtum allen zugute kommt. Das ist auch die Grundlage dafür,

daß die brüderliche Solidarität und nicht Machtstreben und Aggression die Beziehungen unger den Menschen und zu anderen Völkern bestimmt.

KAMPF DEM ABBAU DER DEMOKRATISCHEN RECHTE DES VOLKES!
SCHLUSS MIT DEM STAATLICHEN TERROR DER SPD/FDP-REGIERUNG!
NIEDER MIT DEM BRD-IMPERIALISMUS!

Die LIGA GEGEN DEN IMPERIALISMUS unterstützt bedingungslos den Befreiungskampf der unterdrückten Völker gegen den Imperialismus und alle seine Lakaien. Sie hält daran fest, daß der bewaffnete Kampf der unterdrückten Völker gegen den Imperialismus ein gerechter Kampf ist. Die Völker der Welt haben von sich aus kein Interesse an einer bewaffneten Auseinanderstezung im Kampf zum Sturz des Imperialismus. Aber die Imperialisten legen ihre Herrschaft nicht freiwillig nieder. Die Geschichte der Klassenkämpfe, die Geschichte der Volksbefreiungsbewegungen zeigen, daß der Imperialismus jegliche Widerstandsaktion blutig unterdrückt und deshalb die Völker zwingt, mit der Waffe in der Hand für ihre berechtigten Ziele zu kämpfen. Mit der Strategie des Volkskrieges haben die Völker eine entscheidende Waffe im Kampf gegen den Imperialismus entwickelt.

ES LEBE DER SIEG IM VOLKSKRIEG!

Die vorderste Front im weltweiten Kampf gegen den Imperialismus bilden gegenwärtig die Befreiungskriege der Völker in Asien, Afrika und Lateinamerika. Der Kampf des heldenhaften vietnamesischen Volkes ist das leuchtende Beispiel für alle unterdrückten Völker in ihrem Bestreben, die Imperialisten aus ihren Heimatländern zu verjagen. Zusammen mit den Völkern in Laos und Kambodscha hat das vietnamesische Volk entscheidende Siege zur vollständigen Befreiung ganz Indochinas errungen. Mit der Entfaltung des Volkskrieges haben die Völker Vietnams, Laos´und Kambodschas dem USA-Imperialismus und seinen Lakaien die schwerste Niederlage ihrer Geschichte bereitet. Durch immer neue Siege an der politischen, militärischen und diplomatischen Front werden sie den Imperialismus in Südostasien zerschlagen und den endgültigen Sieg in ihrem revolutionären Kampf erringen.

Gleichzeitig schreitet der antiimperialistische Kampf an anderen Fronten voran. Ebenso wie das vietnamesische Volk kämpft das heldenhafte koreanische Volk gegen die amerikanische und japanische Aggression und für die friedliche Wiedervereinigung des Landes.

In Afrika erringen die Völker in ihren Befreiungsbewegungen immer größere Erfolge im bewaffneten Kampf gegen rassistische, koloniale und neokoloniale Unterjochung und Abhängigkeit. An ihrer Spitze stehen die Völker Angolas, Guinea-Bissaos und Mozambiques in ihrem Kampf gegen das portugiesische Kolonialregime und seine imperialistischen Verbündeten.

Ebenso nimmt der nationale Befreiungskampf des Volkes von Eritrea gegen das vom USA-Imperialismus gestützte reaktionäre äthiopische Regime einen neuen Aufschwung.

In den arabischen Ländern führen vor allem die Völker von Dhofar und am Golf einen immer erfolgreicheren Befreiungskampf. Aber auch die Kampfbereitschaft des palästinensischen Volkes ist trotz schwerer Niederlagen in der Vergangenheit ungebrochen. Zusammen mit den revolutionären Kräften in den anderen arabischen Ländern führt das palästinensische Volk entschlossen und mutig den Befreiungskampf gegen die geschlossene Front des US-Imperialismus, dessen zionistische Handlanger sowie der arabischen Reaktion fort. Ebenso durchkreuzen diese Völker die Manöver der sowjetischen Sozialimperialisten, die mit den US-Imperialisten in den arabischen Ländern konkurrieren, um die arabischen Völker ihren ökonomischen, politischen und militärischen Interessen zu unterwerfen.

Mutige Kampfaktionen der Volksmassen gegen die faschistischen Regime ist das bestimmende Bild in den südeuropäischen Ländern Spanien, Griechenland und der Türkei, ebenso mutig kämpfen die Volksmassen im Iran und Irak. Diese Kämpfe neh-

men an Kontinuität und Schlagkraft zu und richten sich sowohl gegen die faschistischen Regime als auch gegen die Anwesenheit imperialistischer Mächte, insbesondere des USA-Imperialismus und des BRD-Imperialismus und deren militärische und ökonomische Stützung der faschistischen Cliquen. Genauso entschieden setzt das irische Volk den Kampf gegen den britischen Imperialismus fort.

In Lateinamerika konnte es dem USA-Imperialismus und den anderen mit ihm konkurrierenden Mächten nicht gelingen, den Widerstand der Volksmassen gegen jede Form der Unterdrückung und Ausplünderung der nationalen Reichtümer zu ersticken. So strebt der Befreiungskampf der Völker Lateinamerikas gegen ihre einheimischen Kompradorenregierungen und deren imperialistische Hintermänner unwiderstehlich einem neuen Aufschwung zu.

ES LEBE DER BEFREIUNGSKAMPF DER VÖLKER ASIENS, AFRIKAS UND LATEINAMERIKAS!

TOD DEM FASCHISMUS IN SPANIEN, GRIECHENLAND UND DER TÜRKEI!
NIEDER MIT DEM SCHAH-REGIME!

Die Völker der VR China, der VR Albanien, der Koreanischen Volksdemokratischen Republik und der Demokratischen Republik Vietnam, die den Imperialismus in ihren Ländern besiegt haben und den Sozialismus errichteten, entwickeln ständig ihre Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur und sind so zu einer festen Stütze für den Kampf aller unterdrückten Völker geworden.

Die LIGA GEGEN DEN IMPERIALISMUS wird den Kampf der ausländischen Arbeiter und Studenten weiterhin solidarisch unterstützen und mit ihnen gegen die Angriffe des BRD-Imperialismus nach innen und außen eine gemeinsame Kampffront herstellen. Die LIGA unterstützt die politische Arbeit und Ausbildung von Freunden und Genossen aus den vom Imperialismus und Faschismus geknechteten Ländern und bietet ihnen Schutz vor den Anschlägen der internationalen Konterrevolution. An der Arbeit der verschiedenen Solidaritätskomitees werden sich die Genossen der LIGA weiterhin aktiv beteiligen. Die LIGA wird ihre Zusammenarbeit mit den antiimperialistischen Organisationen in anderen Ländern weiter ausbauen und gemeinsame Kampagnen zur Unterstützung der Befreiungsbewegungen durchführen.

ES LEBE DER PROLETARISCHE INTERNATIONALISMUS!
HOCH DIE INTERNATIONALE SOLIDARITÄT!
PROLETARIER ALLER LÄNDER UND UNTERDRÜCKTE VÖLKER, VEREINIGT EUCH!

Statut

Zweck

§1

Die Mitgliederorganisation "LIGA GEGEN DEN IMPERIALISMUS" ist eine überparteiliche Massenorganisation und hat das Ziel
- den ständigen Kampf gegen den Imperialismus und alle seine Lakaien zu führen;
- durch Agitation und Propaganda die nationalen Befreiungsbewegungen, die sozialistischen Länder und die revolutionäre Arbeiterbewegung in den imperialistischen und kapitalistischen Ländern in ihrem antiimperialistischen Kampf zu unterstützen;
- materielle Unterstützung vor allem für die nationalen Befreiungsbewegungen zu organisieren;

- mit den antiimperialistischen Organisationen des In- und Auslandes zusammenzuarbeiten, die ausländischen Arbeiter und Studenten in ihrer politischen Arbeit und Ausbildung zu unterstützen und ihnen Schutz vor den Anschlägen der internationalen Konterrevolution zu bieten.

Mitgliedschaft

§2
Mitglied der LIGA GEGEN DEN IMPERIALISMUS kann jeder werden, der ihr Programm und Statut anerkennt und regelmäßig Mitgliedsbeiträge zahlt.

Delegiertenkonferenz

§3
Die Delegiertenkonferenz ist das oberste beschließende Organ der LIGA GEGEN DEN IMPERIALISMUS. Sie wird mindestens jährlich vom Zentralvorstand einberufen. Sie wird außerdem auf Verlangen der Mehrheit aller Ortsgruppen einberufen. Sie wählt den Zentralvorstand und beschließt Änderungen an Programm und Statut. Auch auf Landesebene können anstelle von Mitgliederkonferenzen Delegiertenkonferenzen einberufen werden.

Delegierte

§4
Die Grundeinheiten der LIGA wählen Delegierte. Die Delegiertenzahl wird proportional anhand der Mitgliederzahl der Ortsgruppen festgelegt.

Zentralvorstand

§5
Die Leitung der gesamten politischen, propagandistischen und organisatorischen Arbeit der LIGA GEGEN DEN IMPERIALISMUS liegt in den Händen des Zentralvorstandes.
Die Neu- oder Wiederwahl des Zentralvorstandes erfolgt durch die Delegiertenkonferenz, die alljährlich vom Zentralvorstand einberufen wird.
Der Zentralvorstand ist der Delegiertenkonferenz rechenschaftspflichtig.
Der Zentralvorstand beauftragt ein Mitglied, die Geschäfte der LIGA GEGEN DEN IMPERIALISMUS wahrzunehmen.

Präsidium

§6
Der Zentralvorstand wählt das Präsidium, das die Aufgaben des Zentralvorstandes zwischen den Sitzungen wahrnimmt, sowie den Ersten Vorsitzenden des Präsidiums und seinen Stellvertreter.

Landesverband

§7
Der Landesverband umfaßt alle Ortsgruppen eines Landes. Auf einer Landesmitgliederversammlung oder Landesdelegiertenkonferenz wird der Landesvorstand gewählt. Die Wahl muß durch den Zentralvorstand bestätigt werden. Der Landesvorstand ist der Landesmitgliederkonferenz rechenschaftspflichtig. Der Landesvorstand bleibt ein Jahr im Amt.

Bezirksverband

§8
Der Bezirksverband umfaßt die Ortsgruppen eines Bezirkes. Die Mitgliederversammlung des Bezirksverbandes wählt die Bezirksleitung. Die Wahl muß durch den Landesvorstand bestätigt werden. Die Bezirksleitung bleibt ein Jahr im Amt. Die

Bezirksleitung ist der Bezirksmitgliederversammlung rechenschaftspflichtig.

Ortsverband

§9
Der Ortsverband umfaßt die Ortsgruppen einer Stadt. Die Mitgliederversammlung des Ortsverbandes wählt die Ortsleitung. Die Wahl muß durch die Bezirksleitung bestätigt werden. Die Ortsleitung bleibt ein Jahr im Amt.

Ortsgruppen

§10
Die Ortsgruppen sind die Grundeinheiten der LIGA GEGEN DEN IMPERIALISMUS. Ihre Mitglieder wählen einen Ortsgruppenvorstand. Er muß von der nächsthöheren Ebene bestätigt werden. Der Ortsgruppenvorstand ist den Mitgliedern rechenschaftspflichtig.

§11
In der Regel bleiben alle Leitungsebenen der LIGA ein Jahr im Amt. Sie Können aber jederzeit abgewählt werden.

Kontakte und Absprachen mit anderen Organisationen

§12
Der Zentralvorstand der LIGA nimmt alle Kontakte zu anderen Organisationen wahr und ist allein berechtigt, Entscheidungen über Absprachen im nationalen Rahmen mit anderen Organisationen zu treffen. Bei allen örtlichen und regionalen Kontakten und Absprachen muß eine umgehende Informierung und Bestätigung des Zentralvorstandes erfolgen.

Mitgliedsbeiträge

§13
Der Mitgliedsbeitrag richtet sich nach dem monatlichen Einkommen. Der monatliche Mindestbeitrag beträgt 5 DM für alle, die über weniger als 5oo DM monatlich verfügen; 1o DM für alle, die 5oo DM und mehr monatlich erhalten. Beitragsminderungen können nach Besprechung mit dem Finanzverantwortlichen der Ortsgruppe erfolgen; sie bedürfen der Bestätigung durch den Zentralvorstand.

Ausschlußverfahren

§14
Ausgeschlossen wird jeder, der Programm und Statut zuwiderhandelt oder nicht regelmäßig seinen Mitgliedsbeitrag zahlt. Ausschlußanträge können von jedem Mitglied gestellt werden. Ausschlüsse werden von der Ortsgruppenversammlung vorgenommen. Sie bedürfen der Bestätigung des Landesvorstandes und des Zentralvorstandes. Jedes Mitglied hat das Recht, sich an den Zentralvorstand zu wenden und die Überprüfung der Entscheidung zu fordern.
Jede Leitungsebene kann eines ihrer Mitglieder oder ein Mitglied eines ihr untergeordneten Leitungsgremiums von seiner Funktion während der Amtszeit suspendieren, wenn es Programm und Statut zuwiderhandelt. Die Suspendierung muß von der nächsthöheren Ebene bestätigt werden. Die Abwahl kann nur von der Versammlung erfolgen, die es gewählt hat.

Statutänderung

§15
Das Verfahren für die Änderung des Statuts ist dasselbe wie für die Wahl des Zentralvorstandes. Der Zentralvorstand hat einen Vorschlag für die Änderung des Statuts vorzulegen.